

Kreis Putbus

Vadde Schillings blaue Nase

einem Rügenbuch schrieb ich von Vadde Schilling, einmal auf Arkona: „Vom Arkona-Wirt wollte man wissen, woher denn die blaue Nase der Färbung seines Geistes Schilling sah sich den Frager an und klärte auf: „Mien Jung, ward man erst so olt as ick, so lang in de blage Oostsee rin, denn warst Du olt usehn as ick!“

utor Max Beckmann in Altenkirchen gibt es aber noch däre, handschriftlich niedergelegte Variante der Erzählung. Danach soll sich Vadde Schilling, wenn die Rede auf blaue Gesichter kam, erst einmal den Kreis seiner Gäste angesehen haben. Waren einige Damen so leinle er sich genießerisch in seinem Sessel zurück zu setzen: „Ich war ja als Seemann auch oft in Afrika, bei den Negern. Und wie ich da mal so im Urwald spazieren ging, in Pfiff, und ich war von hundert Negerjungfern umgeben. Die haben mich zu packen gekriegt, haben mich an die Beine festgehalten und mich dann so doll abgewacht, daß mein armes Gesicht ganz blau anlieft davon. Ich hab' mich damals im Urwald . . . Die anwesende Welt lief rot an, Vadde Schilling högte sich eins, man wirklich grün oder blau geküßt werden kann, ist man mal ausprobieren. Wo sind die hundert Neger, die es wagen?“

Wolfgang Rudolph

Aus dem Gerichtssaal

Einige Bauern im Kreis Putbus, bei denen die Erntearbeit nicht beliebt ist, tun alles Mögliche, um die Erntearbeit zu erleichtern. Sie lassen ihre Arbeiter noch zu Hause, und versuchen, sie durch Taktigkeiten zu überzeugen. So ging es auch bei einem Bauern, der seinen Weizen in der Gastwirtschaft in Garz verkaufen wollte. Der Bauer wollte einen hohen Preis für seinen Weizen erzielen. Dabei war er sehr stolz auf seine Taktiken. Im Laufe der Verhandlung hat er sich meist in einer streitsüchtigen Stimmung gehalten. Er versuchte nun, mit dem Erntearbeiter Reinert Streit anzufangen. Er pföbelte ihn an, indem er zu ihm sagte: „Die Frau Fröhlich hat zu mir gesagt, Du bist der faulste Mensch in Garz.“ Daraufhin erwiderte Reinert: „Na, dann bist Du der zweitfaulste!“ Dieses ärgerte den Bauer so, daß er eine Bierflasche nahm und Reinert damit auf den Kopf schlug. Der Schlag war derart heftig, daß Reinert im ersten Moment benommen war und sein Gebiß

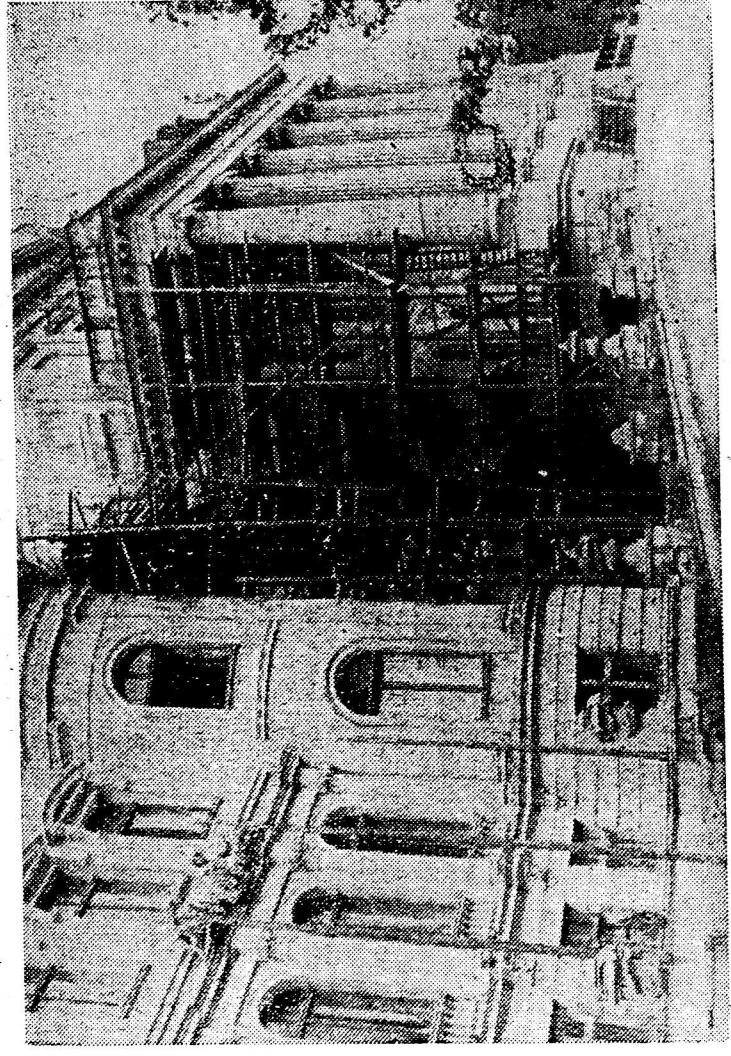
13. C. 7954

Die Bauarbeiten haben begonnen

Umfangreiche Instandsetzungsarbeiten sind zu bewältigen - Schwierigkeiten müssen überwunden werden - Ungenügende Bereitstellung von Rüstungen macht sich nachteilig bemerkbar

Putbus (Eigener Bericht). Im Gegensatz zur Politik der Bonner Marionettenregierung stellt die Regierung der Arbeiter und Bauern in unserer Republik für den Auf- und Ausbau von Kulturstätten, Denkmälern und Kirchen bedeutende Geldmittel zur Verfügung. Sie ist sehr stark daran interessiert, daß die von unseren alten Baumeistern errichteten Gebäude der Nachwelt erhalten bleiben. Aus diesem Grunde sind vor einiger Zeit auch hohe Summen zur Instandsetzung des ehemaligen Schlosses in Putbus bereitgestellt worden. Trotz einiger Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt, ist nun endlich mit den Bauarbeiten begonnen worden.

Die Instandsetzungsarbeiten werden sich vorerst auf den Mittelbau und die danebenliegenden Teile des Bauwerkes beschränken. Für die Bewältigung der umfangreichen Bauarbeiten sind mehrere Jahre vorgesehen. Verschiedene Teile des von Schinkel errichteten Bauwerkes müssen vollständig ausgewechselt werden, weil sie die notwendige Festigkeit nicht mehr aufweisen. Sehr nachteilig für die an den Wiederherstellungsarbeiten beteiligten Arbeiter wirkt sich die ungenügende Bereitstellung von Rüstungen aus. Die Abteilung Aufbau beim Rat des Kreises sollte sich bemühen, diesen Mangel zu überwinden. Ueber den weiteren Verlauf der Bauarbeiten werden wir noch ausführlich berichten.



Berufsschüler starteten Exkursion

Garz (Volkskorr.) In der Zeit vom 5. bis 7. Juli 1954 führte die Landwirtschaftliche Berufsschule Garz mit den Schülern eine Exkursion in die Umgebung von Wiek, in der die Landwirte besonders hervorstechend waren. Die Exkursion wurde von der Lehrerin Frau Fröhlich geleitet. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich. Die Exkursion ist ein wertvolles Mittel, um den Schülern die praktische Arbeit näherzubringen. Unter der Leitung der Lehrerin Fröhlich wurden die Teilnehmer in die Umgebung von Wiek geführt. Die Exkursion ist ein wertvolles Mittel, um den Schülern die praktische Arbeit näherzubringen. Unter der Leitung der Lehrerin Fröhlich wurden die Teilnehmer in die Umgebung von Wiek geführt.

Kinderferienlagerzug in Binz stationiert

Binz (ND). Mit strahlenden Augen nahmen 140 Eisenbahnerkinder aus dem Bezirk Erfurt an ihrem Kinderferienlagerzug „Roman Chwalek“ Besitz, in dem sie drei Wochen lang in Binz frohe Ferientage verleiben werden. Sechs Schlafwagen, zwei Speisewagen, Küchenwagen, Kühl- und Waschwagen garantieren eine gute Betreuung der Jungen und Mädchen. Für Abwechslung während des Festen Aufenthaltes ist in dem Zug eine Bibliothek, ein Kinowagen und Abteile für Arbeitsgemeinschaften untergebracht.

Rostock (Volkskorr.) Die Unweilheit der Demokratischen auch Menschen zählreichen Heeren der Sowjetischen Union hat die Möglichkeit, die Arbeit der Arbeiter und Bauern zu erleichtern. Die Unweilheit der Demokratischen auch Menschen zählreichen Heeren der Sowjetischen Union hat die Möglichkeit, die Arbeit der Arbeiter und Bauern zu erleichtern.

Schnel

Auftrag des Reichsausschusses für die Wirtschaft. Die Unweilheit der Demokratischen auch Menschen zählreichen Heeren der Sowjetischen Union hat die Möglichkeit, die Arbeit der Arbeiter und Bauern zu erleichtern.

Alle die in wünscht und uns lebnisse Nr. 161 - 3